

Ansprache 13.30 Uhr: Komm mit nach Bethlehem!

Meine kleine Tochter ist zwei Jahre alt. Und sie ist im totalen Weihnachtsfieber. Sobald das Wort Krippe- Bethlehem oder Stern irgendwo fällt, brüllt sie laut JESUS!

Vor ein paar Tagen nahm sie mich an die Hand, zog ziemlich kräftig und rief immer wieder: „Komm! Komm!“

Wo willst du denn hin?, fragte ich. Nach Bethlehem! Sie hatte wohl irgendwo gehört, dass man jetzt aufbrechen soll nach Bethlehem. Vielleicht im Kindergarten?

Die kleine Hand zog mich und so gingen wir los. Zuerst in die Küche. Nein, hier ist nicht Bethlehem. Hier ist nur die Küche. Also weiter – ins Bad! Auch hier sah sie sich ratlos um. Nein, das ist nicht Bethlehem. Auch im Schlafzimmer und im Arbeitszimmer war nicht Bethlehem. Was blieb uns übrig? Wir gingen wieder ins Wohnzimmer. Da war der Kaminofen und Holz. Große Scheite und kleines Anzündholz. Daraus haben sie dann einen Stall gebaut. Maria und Josef waren noch unterwegs nach Bethlehem im DHL-Paket. Aber einen Esel und ein Schaf, die hatten wir. Die haben wir schon mal in den Stall gestellt. Ja, da waren wir angekommen in Bethlehem!

Ich muss schmunzeln bei unserer Unternehmung, denn ich erkenne mich in der Reise meiner Tochter wieder. Manchmal hat man so ein Gefühl: Ich muss losgehen, etwas verändern, was neu probieren. Aber man weiß nicht genau, was man sucht und wohin man will. Jetzt an den ruhigen Tagen und zwischen den Jahren ist eine gute Zeit, um darüber nachzudenken: Was ist alles passiert im vergangenen Jahr? Wohin will ich? Was ist dran?

In Bethlehem versammeln sich alle an der Krippe. Wenn Sie nicht mehr ganz genau wissen, wie das war, kein Problem, die Kinder und ich erzählen es ihnen gleich noch einmal.

Danach gehen alle los und wissen genau, wohin. Die Hirten zurück zu den Schafen und um allen von Jesus zu erzählen. Die Könige gehen auf einem anderen Weg zurück nach Hause, um das Kind nicht an Herodes zu verraten. Maria und Josef nach Ägypten, auf die Flucht, um das Kind zu retten. Ich frag mich manchmal: Woher wissen die so genau, wohin? Ihnen allen sagen Engel, den meisten im Traum, wie es weitergeht. Da war ihnen alles klar.

Ein ganz klarer Tipp der Weihnachtsgeschichte lautet also: Gönnen Sie sich in den nächsten Tagen doch mal etwas Ruhe und fragen sie sich in einer stillen Stunde: Was soll ich tun? Dann kommt vielleicht der Moment, wo ihnen etwas klar wird, was die Aufgabe ist, wo der Weg lang geht. Oder sie treffen auf einen Engel, der Ihnen einen Tipp oder Stups in die richtige Richtung gibt, die haben übrigens viele Gestalten. Oder Sie schlafen einfach etwas mehr, wenn das geht. Vertane Zeit ist das auf jeden Fall nicht, das steht schon in der Bibel. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Frohe Weihnachten!

Und der Friede Gottes, der höher ist, als all unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne. Amen.